



# **Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914**

**Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren**

**Berlin, 1923**

4. Berlin, den 29. Juli 1914. Graf Szögyény an Grafen Berchtold.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79448)

Graf Szögyény an Grafen Berchtold<sup>1</sup>

Telegramm Nr. 319

Berlin, den 29. Juli 1914

Aufg. 6 Uhr 13 M. p. m.

Eingetr. 8 Uhr 7/8 p. m.

Chiffre — Streng geheim

Rußland.

Bereits Sonntag hat deutsche Regierung in Petersburg erklären lassen, daß russische Mobilisierung deutsche Mobilisierung nach sich ziehen würde.

Darauf erfolgte russischerseits die mit meinem Telegramm Nr. 301, geheim, vom 27. l. M. gemeldete Antwort<sup>2</sup>. Worauf heute neuerdings nach Petersburg telegraphiert wurde, daß auch die Fortsetzung jetziger militärischer Rüstungen Deutschland zur Mobilisierung veranlassen könnte.

## Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 320

Berlin, den 29. Juli 1914

Aufg. 10 Uhr 35 M. p. m.

Eingetr. 3 Uhr 30 M. a. m. 30./7.

Chiffre — Streng geheim

Rußland.

Soeben ein Telegramm des Grafen Pourtalès aus Petersburg im Auswärtigen Amt eingelangt, ungefähr folgenden Inhaltes:

Herr Sazonow habe sich ihm, Pourtalès, gegenüber auf das schärfste darüber ausgesprochen, daß die k. u. k. Regierung keinen Gedankenaustausch mit Rußland suche. Graf Szápáry erkläre immer, er habe keine Instruktionen, und Herr Schebeko habe aus Wien gemeldet, daß bei seinem Besuch bei Euer Exzellenz ebenfalls kein Gedankenaustausch stattgefunden habe.

Herr Sazonow erklärte weiter, der Umstand, daß Österreich-Ungarn ganze acht Korps mobilisiert habe, sei ein Beweis, daß diese Maßregel nicht allein gegen Serbien gerichtet sei, sondern auch eine

<sup>1</sup> Vgl. die Fassung im Österreichisch-ungarischen Rotbuch, Nr. 46.

<sup>2</sup> Siehe II, Nr. 64.